

an Notizen zu bringen, und außerdem standen mir damals nur 2 ♀♀ (davon 1 asymmetrisches) zur Verfügung.

Da ich nun heuer diesen Bastard abermals mit Erfolg aufzog, will ich hier die näheren Daten ergänzend anführen.

Herr Ebner in München hatte die große Liebenswürdigkeit, mir 47 Eier dieses Hybriden zur Aufzucht zu überlassen.

Am 9. Juni schlüpften die ersten Räumchen, als Futter verabreichte ich Galium.

I. Kleid: Grundfarbe lichtgrün, Kopf, Bauch und Horn braungrün.

12. Juni I. Häutung, II. Kleid: Grundfarbe lichtgrün, bei einzelnen Raupen ist die Rückenpartie tief dunkelgrün; Dorsale stets vorhanden, lichter als die Grundfarbe; Subdorsale weißlich; Subdorsalflecke in einer Reihe durch lichtgrüne Pünktchen angedeutet, manchmal dorsalwärts schwarz eingesäumt; Stigmatale licht grüngelb, manchmal ebenfalls dorsalwärts dunkel begrenzt. Kopf lichtgrün, Bauch und Füße lichtgrün bis schwarz, Horn schwarz.

14. Juni 2. Häutung, III. Kleid: Im allgemeinen wie im 2. Kleide, nur sind die Subdorsalflecke bereits deutlich ausgeprägt und es treten auch schon lichte Rieselpunkte auf; Subdorsale bereits vorhanden, lichtgelb.

16. Juni 3. Häutung, IV. Kleid: Grundfarbe lichtgrün bis schwarz, Dorsale lichtgrün oder lichtgelb, manchmal fehlend, die lichtgrüne oder lichtgelbe Subdorsale bei den lichterem Raupen meist fehlend. Subdorsalflecke nur in einer Reihe, lichtgelb mit rötlichem Anflug; Stigmatale licht- oder orange gelb. Kopf entsprechend der Grundfarbe. Die lichtgelben Rieselpunkte bereits sehr zahlreich und deutlich entwickelt; Stigmen weißlich oder lichtgelb; Bauch und Füße lichtgrün bis schwarz, Horn rotbraun, Spitze schwarz, After lichtbraun.

18. Juni 4. Häutung, V. Kleid: Grundfarbe dunkelgrün bis schwarz, manche Raupen haben einen Stich ins Lichtbraune (ähnlich *gallii*). Dorsale lichtgelb bis dunkelrotbraun, manchmal rudimentär oder ganz fehlend, in letzterem Falle ist der Rücken meist tiefschwarz ohne Rieselpunkte. Die Subdorsale fehlt als solche gänzlich, an ihrer Stelle tritt aber oft durch Fehlen der Rieselpunkte die dunkle Grundfarbe deutlich hervor. Subdorsalflecke in einer Reihe von lichtgelb über hellrot bis braunrot, oft dunkel gekernt, Form derselben kreisrund oder unregelmäßig; Stigmatale nur sehr selten, und dann nur rudimentär, durch kurze rote Wische angedeutet. Rieselpunkte mehr oder weniger dicht, lichtgrün oder lichtgelb; Kopf rotbraun, ebenso das Horn, Spitze schwarz, Stigmen hellrot, Bauch hellgrün bis schwarz, Afterklappe rotbraun.

Summarisch betrachtet neigen die Raupen in allen Stadien bedeutend mehr auf die Seite von *gallii*, wie bei allen Rückkreuzungen mit letzterer Art.

Am 20. Juni ging die erste Raupe nach 11 tägigem Wachstum in die Erde, wohl der größte Rekord in der Schnelligkeit der Aufzucht.

Die Hälfte der erzielten Puppen übergab ich Herrn Ebner; mir selbst schlüpften im Ganzen 2 ♂ und 3 ♀.

Die ♂♂, die mir bisher unbekannt waren, sind wohl *gallii* ähnlich, doch besteht auch hier, wie bei den ♀♀, die Tendenz zur Verbindung des Mittelflecks mit dem Basalfleck; die Wurzelfartie des Mittelfeldes ist grau überstäubt, Fühler lichter als bei *gallii*.

Auffallend sind aber 2 ♀♀ durch ihre besondere Größe und den außerordentlich großen Mittelfleck der Vorderflügel, der mit dem Basalfleck über das Mittelfeld hin deutlich verbunden ist. Bei einem ♀ ist diese Verbindung besonders breit bei gleichzeitiger sehr starker dunkler Bestäubung der Wurzelfartie der Vorderflügel.

Hybr. sec. *kindergallii* zeigt, wie ich schon an anderer Stelle erwähnte, gleichfalls eine ausgesprochene Tendenz zur Verdüsterung des Gesamtkolorits, repräsentiert dabei gleichzeitig eine von den anderen nahe verwandten Bastarden scharf getrennte Gruppe. Wer aber, als Kenner der *Deilephila*-Bastarde, die beiden zuletzt erwähnten großen ♀♀ sieht, wird gewiß unwillkürlich fragen: „Was ist das?“

Die Dorsale ist bei den ♂♂ stets, bei den ♀♀ nur selten vorhanden. Grundfarbe der Unterseite zeigt meistens einen mäßigen rötlichen Anflug.

Die in meiner Sammlung als Typen befindlichen 2 ♂ und 5 ♀ bilden eine sehr schöne und stark variable Serie, jedenfalls sind es vielleicht die interessantesten Tiere, die ich bisher unter den abgeleiteten Bastarden der *gallii*- und *euphorbiae*-Gruppe aufzog. (Fortsetzung folgt.)

Das Ei von *Propylaea 14-punctata* L.

— *R. Kleine*, Stettin. —

(Mit 5 Abbildungen.)

Am 9. Juli traf ich ein Pärchen in Kopula. Die Kopulationsdauer ist kurz und währt nur einige Stunden. Am Abend des 10. Juli sah ich die ersten drei Eier, vom Weibchen am Kork des Gefäßes angeheftet. Am andern Morgen waren die Eier vom Männchen aufgefressen. Ob das bei allen Coccinelliden so ist, muß erst noch die Beobachtung lehren. Nach Isolierung der Geschlechter wurden noch 3 Eier in der gleichen Weise abgesetzt; am Abend waren beide Elterntiere tot, ob aus Mangel an Nahrung oder aus natürlichen Zufällen, kann ich nicht sagen. Jedenfalls wären aber 6 Eier ein äußerst geringes Maß von Fruchtbarkeit.

Die Coccinellideneier werden an ihrer Basalseite auf eine Unterlage mit einem durchsichtigen, gummiartigen Stoff angeheftet. Meist erfolgt die Ablage so, daß zwei Reihen säulenartig nebeneinander stehen, d. h. in der Vertiefung von zwei Eiern der ersten Reihe liegt ein Ei der zweiten usw. Siehe Abb. 1.



Abb. 1. Form der Eiablage bei der Gattung *Propylaea*.

Bei anderen Coccinellidenspezies habe ich das oft beobachtet; selbst bei 3 Eiern wird das dritte in die zwei anderen hineingedrängt. Längendurchmesser des Eies 1 mm, Breitendurchmesser 0,75 mm, Mikropylarzone flach rundlich abgeplattet, Basalteil flach eben, mit deutlicher Anheftungsstelle; daher ist die Gesamtgestalt auch nicht walzig, sondern nach unten



Abb. 2. Ei von *Propylaea 14-punctata* L.

konisch zugespitzt. Größter Breitendurchmesser ungefähr in der Mitte. (Abb. 2.) Im Gegensatz zu vielen Coccinellideneiern ist die Grundfarbe beinweiß, mehr oder weniger durchsichtig, Eihaut an sich völlig farblos. Eiinhalt milchig, trübweiß, flockig. Eihaut außen von größtem Hochglanz, namentlich auf dem Mikropylarpol. Sonst ist die Eihaut aber ohne Zeichnung. Mikropylarzone in der ersten Zeit nach Ablage noch nicht zu erkennen.

Erst am 15. Juli war auch die Mikropyle zu sehen, die zwar in manchen Einzelheiten mit dem Grundtyp des Coccinellideneies übereinstimmt, aber doch so äußerst charakteristisch ist, daß es sich lohnt, näher auf die Form und Gestalt derselben einzugehen.

Im Gegensatz zu vielen anderen Coleopteren-eiern geht die Mikropylarzone weit auf den Eikörper herab, und es sind deutlich zwei Zonen zu unterscheiden, die ich in Abb. 3 wiedergegeben habe. Die dunkle, obere Partie ist dadurch charakterisiert, daß sie bei allen Eiern dieser Familie, soweit ich sie bis jetzt gesehen habe, wiederkehrt. Sie wird abgeschlossen durch einen Kranz nadelrüssiger Punkte, die auf Abb. 4 noch genauer zur Darstellung kommen; die graue Partie hingegen gibt den ganzen Umfang der Mikropyle an.



Abb. 3.
Lage der
Mikropyle.

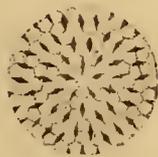


Abb. 4. Mikropyle des Eies von *Propylaea 14-punctata* L.

Auf dem Scheitelpunkt sieht man ein Fünfeck von gleichen Seitenflächen. In gleicher Weise sind hier wieder fünf Fünfecke angeschlossen, auch an diese wieder und so fort.

So besteht die ganze Mikropyle ausschließlich aus diesen regulären Fünfecken, die endlich nach dem Eikörper zu offen auslaufen. Die genaue Struktur ist äußerst schwer wahrnehmbar, und erst nach langem Beobachten, wenn das Auge die nötige Übung erlangt hat, gelingt es, sich sicher zu orientieren. Da die Fünfecke aber völlig gleichseitig sind, so muß zwischen den einzelnen Figuren ein kleiner Raum bleiben, der jedesmal durch 4 zusammenstoßende Flächen gebildet wird. Ich habe diese Erscheinung so gut als möglich wiedergegeben. Absolut scharf sind diese Räume natürlich nicht; sie erscheinen vielmehr nur als Verdickung der Seiten, die eben hier vierfach zusammentreffen. Auch diejenigen Seiten der Figur, die nicht in die Verdunklungspartie fallen, sind erheblich verdickt und die Verdickung wieder ist nicht scharf, linienförmig, sondern die Ränder sind gezackt und unklar; aber doch ist ihr gleichmäßiger Aufbau klar erkennbar.

Innerhalb des dritten Fünfeckkreises findet sich ein weiteres Merkmal, das für alle Coccinellideneier, die ich bisher gesehen habe, gleich charakteristisch ist; das ist eine Doppelreihe feiner nadelstichiger Punkte, die in ganz bestimmter Form die Mikropylarzone kennzeichnen, und auch da noch vorhanden sind, wo keine weiteren Auszeichnungen auf derselben vorkommen. Die äußere Reihe hat die größte Zahl an Punkten, die innere stellt der äußeren je nur einen Punkt gegenüber, der so davor gelagert ist, daß wir eine dreieckige Figur vor uns sehen.

Die Entwicklung des *Propylaea*-Eies ging sehr schnell von statten, denn die am 11. Juli abgesetzten Eier zeigten schon am 15. Juli den Embryo fast vollständig. Die Ausfärbung war nur verhältnismäßig wenig bemerkbar, was seinen Grund darin hat, daß die Larve fast durchsichtig farblos zur Welt kommt und nur in den Segmenten und dem deutlich ausgeprägten Thorax einen linienförmigen Umriss erkennen läßt. In der Mikropylarzone ist eine Kontraktion des Eiinhaltes zu bemerken, was sich einerseits da-

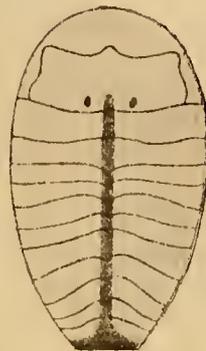


Abb. 5. ♂ Das Ei kurz vor dem Schlüpfen.

durch kenntlich macht, daß hier das Ei deutlich durchsichtig ist, andererseits aber auch starke Runzelbildung auf der ganzen Eioberhaut das Schwinden des Inhaltes anzeigt. Noch am Nachmittag des 15. Juli schlüpfen die Larven, die zunächst höchst unbeholfene Geschöpfe sind, aber sehr bald die ihnen eigene Behendigkeit erlangen.

Oeffentliche Erklärung der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.).

— Von Curt Dachne. —

Auf der vorjährigen Pfingstversammlung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft in Halle wurde ein 5 Paragraphen zur Einschränkung des Prioritätsgesetzes umfassender, von 635 Unterschriften gestützter Antrag (im folgenden als „H. A.“ zitiert) angenommen. Dagegen wendet sich soeben Herr Dr. Hartert-Tring in einem Flugblatt: „Gegen die Zulassung von Ausnahmen vom Prioritätsgesetz“, und Herr Dr. Horn-Dahlem unterstützt diesen Protest durch Versendung einer vorgedruckten Stimmkarte. Da zu befürchten ist, daß das für den ersten Blick recht geschickt zusammengestellte Flugblatt und die gleich geschickt redigierte Stimmkarte manchen Entomologen, der über die wirkliche Sachlage nicht genau unterrichtet ist, zu einer übereilten Stimmenabgabe verleitet, sieht sich obige mitteldeutsche Vereinigung im Interesse der Allgemeinheit zu folgender „Oeffentlichen Erklärung“ veranlaßt: Die Entomologische Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.) hat sich in ihrer Sitzung vom 3. Febr. nach gründlichster Aussprache und nach Kenntnisaufnahme der **genauen** Fassung der angegriffenen „Hallischen Anträge“ einschließlich ihrer Begründung („Begr.“) **einstimmig** gegen den Hartert-Hornschen Protest entschieden; sie hält es sogar für geboten, vor einer Unterstützung dieses Protestes dringend zu warnen!

Zur Begründung unserer Stellungnahme führen wir aus:

Im allgemeinen: Das von allen Einsichtigen zunächst als Wohltat empfundene Prinzip der Priorität ist infolge unvernünftiger Ueberspannung durch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Kleine Richard

Artikel/Article: [Das Ei von Propylaea 14-panctata L. 330-331](#)